

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 89/90 (1927)  
**Heft:** 10

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Heinrich Meili oft ins Ausland. Diese Reisen, auf denen das Skizzenbuch sein ständiger Begleiter war, verwendete er zu eifrigem Studium. Ganz besondere Genugtuung bereitete ihm in dieser Richtung seine Tätigkeit in Italien und Aegypten. Mit der gleichen Liebe und Einfühlung studierte er an Ort und Stelle die Baukunst in Deutschland, Frankreich, Oesterreich und Ungarn. Als feiner Zeichner lieferte er namhafte Beiträge an das Werk „Das schweizerische Bauernhaus“.

Der Oeffentlichkeit diente Architekt Meili während vieler Jahre als Mitglied des Grossen Stadtrates und als Präsident von dessen Baukommission. Seine zahlreichen Referate, die er in dieser Eigenschaft über die stadtälterlichen baulichen Vorlagen im Grossen Stadtrat zu halten hatte, zeichneten sich aus durch gründliche Beherrschung der Materie und wohltuende Klarheit der Darstellungen.

Ein reiches Arbeitsfeld lag jederzeit vor ihm. Sein grösster Bauherr war der verstorbene Gründer der Hotel-Firma Bucher-Durrer, der in ihm den charaktervollen, geistig unabhängigen Interpreten seiner Ideen fand. Ob es sich nun um die zahlreichen Hotelbauten handelt, die Meili schuf, oder um die vielen Wohn- und Schulhäuser, die Kirchen — stets behütete er das vom Bauherrn ihm anvertraute Mandat wie ein Heiligtum. Mit seiner eigenen Arbeit kargte er nie. Er stellte seine Kräfte dem Auftraggeber verschwenderisch zur Verfügung. Wie oft hat er eigenhändig fertige Werkpläne von Grund auf vielen Umwandlungen unterzogen, ohne Auftrag und ohne Lohn, nur dem Drange nach Vollendung gehorchnach. Unermüdlich, mit Leib und Seele seinem Berufe ergeben, lebte er sich mit stets jugendlichem Interesse in seine Aufgaben ein. Wohl die meisten baulichen Möglichkeiten — allerdings im kleinen Maßstab unseres Landes — sind an ihn herangetreten. Die Mannigfaltigkeit der ihm beschiedenen Aufgaben, sowie sein außerordentlich solides Auffassungsvermögen werden die Ursachen seiner reichen Erfahrung gewesen sein.

Rasche Wechsel, das Herumspringen von einer Mode zur andern waren nicht seine Sache. Ob es sich um Werke aus den letzten 80er Jahren oder den 20er Jahren des neuen Jahrhunderts handelt, sie alle tragen die zwei Merkmale seines klaren und unzweideutigen Wesens: Strenge Zweckerfüllung und weises Masshalten in der formalen Behandlung. Heinrich Meili war kein Mann des Kompromisses; mit Schärfe verhalf er seiner Ueberzeugung zum Durchbruch. Sein bestimmtes und kraftvolles Auftreten hat ihm manchen entfremdet, dafür aber schuf er sich auch Anhänger, die auf ihn schwuren. Charakter und umfassende Bildung sicherten Heinrich Meili Vertrauen und Ansehen auch bei solchen, die mit ihm nicht die gleiche Weltanschauung teilten. Er war tolerant und schätzte nie eine fremde Ueberzeugung geringer als die seine. Die äussere Schale schien manchmal hart; wie das Edelmetall tief in den Adern des Gesteins verborgen liegt, so war zu dem Golde seines Herzens nicht so leicht zu dringen. Ein Leben voll von Arbeit und Herzensgüte für die Seinen und jene, die ihm nahe standen, hat am 28. Juli d. J. seinen Abschluss gefunden. Seine Werke, wie seine Persönlichkeit, werden sein irdisches Dasein überdauern.

## Literatur.

„Heimatschutz“. In Nr. 6 vom August 1927 dieser Zeitschrift findet sich ein ausgezeichneter Aufsatz von R. v. Tavel über Volksstrachten — vielleicht das Ernsthafteste, was über diese schwierige Frage geschrieben worden ist. Es wird nur die gegenwärtige Situation umrissen, und Schlussfolgerungen kaum angedeutet; jedenfalls liegen unsere Schlussfolgerungen, die wir aus diesem Aufsatz ziehen, nicht in der Richtung der neuen Heimatschutz-Volkstrachtenbewegung, was uns aber keineswegs hindert, auf Tavels Aufsatz aufmerksam zu machen.

P. M.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Vorarbeiten zur Eidgen. Gewerbegesetzgebung. Von Dr. O. A. Germann, Privatdozent an der Universität Bern. Gutachten über die Postulate zur „Förderung der Gewerbe“ mit Vorentwurf und Motiven zu Bundesgesetzen gegen den unlauteren Wettbewerb und über den Schutz des Meistertitels. Basel 1927. Verlag von Helbling & Lichtenhahn. Preis geh. 8 Fr.

Versuche über den Einfluss niederer Temperatur auf die Widerstandsfähigkeit von Zementmörtel und Beton. Ausgeführt in der Materialprüfungsanstalt an der Techn. Hochschule Stuttgart in den Jahren 1920 bis 1926. Von Otto Graf. Mit 19 Zusammenstellungen und 36 Abb. Deutscher Ausschuss für Eisenbeton, Heft 57. Berlin 1927. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 5,20.

Beton. Anregungen zur Verbesserung des Materials. Von Dr. Ing. E. Probst, ord. Professor an der Techn. Hochschule Karlsruhe. Ein Ergänzungsheft zu Vorlesungen über Eisenbeton. Erster Band, 2. Auflage. Mit 7 Textabbildungen. Berlin 1927. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 3 M.

Die Ei-Tempera. 1. Die Eidottertempera. Zur Kenntnis der Emulsionsbindemittel. Von Prof. Dr. A. Eibner. 2. Rezepte. Von Direktor H. Trilllich. Achtes Stück der „Monographien zur Maltechnik“. München 1927. Verlag von B. Heller. Preis geh. 1 M.

Aus meinem Leben und von meinen Reisen. Von Ulrich Kollbrunner, a Sekundarlehrer. Mit 21 Abbildungen. Zürich 1927. Verlag von Müller, Werder & Cie. Preis geh. Fr. 2,50.

Die Teilung der Zahnräder und ihre einfachste rechnerische Bestimmung. Von G. Hönnicke, Ingenieur. Mit 26 Abb. Berlin 1927. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 6 M.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5. Zürich 2.

## Vereinsnachrichten.

### Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### Kollektiv-Besuch der Stuttgarter Ausstellung

 vom 11. bis 13. September 1927 

Der Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein, die Ortsgruppe Zürich des B. S. A. und die Ortsgruppe Zürich des S.W.B. veranstalten vom Sonntag den 11. September 1927 bis Dienstag Abend den 13. September 1927 eine gemeinsam Studienreise zum Besuch der Ausstellung Stuttgart „Die Wohnung“, 1927. Die Ausstellung leitung in Stuttgart besorgt fachmännische Führungen; außerdem ist eine Einladung von den Linoleum-Werken Bietigheim an die Reisegesellschaft ergangen, zur Besichtigung ihrer Fabriken.

Der Teilnehmerpreis beträgt 45 Fr. pro Person; darin sind inbegriffen: 1. Die Reisekosten Zürich-Stuttgart und zurück, III. Klasse; 2. Die Hotelkosten, zweimal Uebernachten samt Frühstück in einem Hotel I. Klasse.

Die Mitglieder der drei Vereinigungen können Gäste, Damen und Herren, zur Teilnahme mitzumelden. Anmeldungen nimmt das Sekretariat des S. I. A., Zürich, Tiefenhöfe 11, bis spätestens am 5. September 1927 entgegen. Die rechtzeitig Angemeldeten erhalten hernach ein genaues Programm mit Anweisung betr. Kollektiv-Reisepass, Fahrzeiten usw.

Die Sektionsvorstände des Z.I.A. B.S.A. S.W.B.

S.T.S.

Schweizer. Technische Stellenvermittlung  
Service Technique Suisse de placement  
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento  
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selna 5426 — Teleg.: INGENIEUR ZÜRICH  
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate.  
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und  
Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

- 251 Ingénieur-mécanicien diplômé, ayant certaine expérience dans la correspondance, la construction et l'entretien des locomotives. Français et allemand. Soc. industrielle française. Paris.
- 351 Ingénieur-électricien d'études diplômé (Zurich ou Lausanne) avec connaissance solides, formé dans gr. maison de construction (études centrales, sous-stations de transformation et de lignes H.T.) et ayant participé aux montages et à l'exploitat. d'install. Katanga.
- 431 Tücht. Chemiker (Analytiker), auch Anfänger, für bedeut. Pariser Firma. Vorwiegend organische Tätigkeit. Muttersprache französ.
- 510 Bautechniker (Architekt) für Unternehmungs-Architekturbureau in Ostpreussen. Entwurfsausarbeitung, Bauleitung, Abrechnung.
- 514 Bauführer, tücht., prakt. und energisch, in Bureauarbeiten und mit Zürcher Verhältnissen vertraut. Arch.-Bur. Graubünden. Sofort.
- 568 Tüchtiger Bauführer-Bautechniker, event. Architekt, möglichst bald. Architekturbureau in Zürich.
- 570 1. Jeune architecte au courant de la construction moderne d'habitations. Marseille.  
2. Conducteur de travaux disposant de capitaux pour entrer dans Société d'entreprise. Marseille.
- 572 Bau-Ingenieur, guter Statiker, mit Erfahrung in Eisenbrücken, für die Projektierung einer grossen Eisenbrücke. Sofort. Schweiz.
- 574 Dipl. Tiefbautechniker (nicht Ingenieur), tüchtiger Zeichner, mit allen technischen Arbeiten vertraut, für Bauverwaltung in der deutschen Schweiz. Eingabetermin 5 September. Sofort.
- 576 Jeune ingénieur rural diplômé, ayant de la pratique dans les drainages. Bureau d'ingénieur. Ct. de Berne.
- 582 Bautechniker, sowohl im Bureau als auch auf der Baustelle durchaus bewandert, Architekturbureau in Basel.
- 584 Hochbau-Bauführer, längere Praxis, Lokalkenntnisse für Zürich, auf Bauunternehmung. Event. Dauerstelle. Zürich.